

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

8. Jg. Nr. 33/2014 SIEBENUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JK 05.10.2014

GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

Sonntag 05.10. SIEBENUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS
ERNTEDANKFEST - SEGNUNG DER ERNTEGABEN

9.00 Uhr Sonntagsmesse mit Segnung der Erntegaben in der Schwesternkapelle
von Auw für lebende und verstorbene Wohltäter nach Meinung

10.30 Uhr Sonntagshochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Hochamt anlässlich der Kirmes (Michael) und zum Erntedank in der
Pfarrkirche von Oberkail

Montag 06.10. Vom Wochentag - Hl. Bruno, Mönch und Ordensgründer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Steinborn

Dienstag 07.10. UNSERE LIEBE FRAU VOM ROSENKRANZ - Rosenkranzfest

19.00 Uhr Pilgeramt mit Ansprache in der Pfarr- und Wallfahrtskirche von Auw
für Thomas Reiter und Manfred Burger (Rittersdorf) sowie für die Lebenden und
Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft Speicher. Vorher (um 18.25 Uhr) wird
der Rosenkranz gebetet.

Mittwoch 08.10. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Donnerstag 09.10. Vom Wochentag - Hl. Dionysius, Bischof von Paris

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

15.45 Uhr Referat über die letzten Diözesanmissalien von Köln, Münster und Trier
im Rahmen eines deutsch-französischen Doktorandentreffens im Deutschen Litu-
rgischen Institut in Trier

Freitag 10.10. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe der St. Matthias-Wallfahrer aus Düren in der Schwestern-
kapelle von Auw

18.00 Uhr Rosenkranz in der Schwesternkapelle (Rosenkranzmonat)

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Samstag 11.10. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 12.10. ACHTUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30 Uhr Sonntagshochamt in St. Thomas (Gelübdefeier)

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden
und Verstorbenen der Familie Ternes und nach Meinung

JUBILÄEN. Am 10. Oktober ist der traditionelle Weihetag des Germanicums in Rom. Einer meiner
Trierer Mitstudenten wurde vor 50 Jahren zum Priester geweiht. Dr. Günther Schmahl in Ander-
nach-Eich, Professor für Neues Testament im Studienhaus St. Lambert in Lantershofen bei Bad
Neuenahr, feiert am 12.10. sein Goldenes Priesterjubiläum. Der Regens unseres Priesterseminars,
Msgr. Michael Becker, wurde vor 25 Jahren in Rom geweiht. Beiden Jubilaren einen herzlichen
Glückwunsch und Gottes Segen.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den
Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-
Mail heinza@uni-trier.de

GEDANKEN ZUM ERNTEDANKFEST. Nur ein kleines Grashälmlchen!

“Nimm nur ein einziges Grashälmlchen in die Hand und gib Antwort auf die Frage, die ich dich frage: Wie ist es geworden? - Es ist geworden aus Erde und Wasser, aus Wärme, aus Luft, aus Sonnenschein. (Das Grashälmlchen ist grün.) Ist der Boden grün oder das Wasser oder die Sonne? Wie ist dann das Gras grün geworden? Und warum ist es so schnell gewachsen und nicht so breit geworden wie ein Laubblatt? Wie steigt sein grünes Blut auf in die Höhe? Wie hat es denn wachsen können? Wenn es geregnet hat, hat es doch kein Gras geregnet!

Ich will es kurz machen. So klein ein solcher Grashalm ist, so ist doch mehr Maschinerie und Kunst darin als in einer großen Fabrik. Ein grünes Stoffband, hundert Mal breiter und länger als so ein Grashalm, ist nicht so kunstvoll gewirkt wie so ein armes Grashälmlchen, wie es tausendfach zwischen den Pflastersteinen oder Betonplatten wächst.

Die gescheiten Leute forschen und sinnen, wie so ein Grashalm funktioniert und wächst und dem Wetter standhält. Und doch ist es nur ein Grashalm. Und so ist es mit allen Dingen oben im Himmel und unten auf der Erde: Himmel und Erde sind voll von SEINER Herrlichkeit!” (Alban Stolz, Kalender für Zeit und Ewigkeit, Freiburg im Breisgau, 6. Auflage, 1874, S. 19f.)

DER MOND IST AUFGEANGEN (Gotteslob 2013, Nr. 93ö)

1. *Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar.*

Der Wald steht schwarz und schweiget und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

2. *Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.*

3. *Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön.*

So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. *Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel.*

Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.

5. *Gott, lass uns dein Heil schauen, auf nichts Vergänglichs trauen, nicht Eitelkeit uns freun;*

lass uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. *Wollst endlich sonder Grämen aus dieser Welt uns nehmen durch einen sanften Tod;*

und wenn du uns genommen, lass uns in' Himmel kommen, du unser Herr und unser Gott.

7. *So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch.*

Verschon uns, Gott, mit Strafen und lass uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch.

(1779 Matthias Claudius)